

Se. 19S 107.701 Diversity und Wertemanagement.
Aktuelle Konzepte der Unternehmensethik

ÖKONOMIE, REGELUNGSMECHANISMEN, CORPORATE GOVERNANCE, COMPLIANCE

Friedhuber Wolfgang & Reinisch Manuel
16.05.2019

Übersicht

Praetorius: Wirtschaft ist Care	(Reinisch)
Homann: Ökonomie ist Moral	(Friedhuber)
Corporate Governance	(Reinisch)
Compliance	(Friedhuber)
Diskussion	(alle)

Zum Geleit

- **Wirtschaft und Ethik** wird im deutschsprachigem Raum als widersprüchlich gesehen. Vor allem in der katholische Vergangenheit wurde Bereicherung als Sünde gesehen.
- Der **Protestantismus** (siehe Max Weber) schaffte es, die Bereicherung als Gottesauftrag zu integrieren. Die Akzeptanzprobleme dieses Ansatzes blieben aber.
- Vor allem im englischsprachigem Raum wird heute der Bereicherung Vorzug vor allem gegeben.
- Das Referat versucht ein Schlaglicht auf die Bestrebung Wirtschaftsethik philosophisch zu fassen. Kern der Bestrebungen ist, die Dichotomie zwischen Ethik und Ökonomik zu überwinden.

PRAETORIUS: WIRTSCHAFT IST CARE

Ansatz 1: Ökonomik sozial re-zentrieren

Re-Zentrierung der Ökonomik

- Ina Praetorius versucht durch die Überwindung der Gegensätze in der abendländischen Philosophie (männlich-weiblich, Herr-Sklave) auch die Ökonomik auf ursprüngliche Anwendungen zu re-zentrieren (Ökonomik - Chrematistik)
- Die re-zentrierte Anwendung sollte die durch die auf Handelswaren zentrierte Ökonomik öffnen für die ursprüngliche Bedeutung auf die Erfassung der Lebensbedürfnisse.

„ ‚Care-Ökonomie‘ als systematische Erforschung derjenigen Tätigkeiten und Leistungen, die unbezahlt in Privathaushalten und entsprechenden unterbezahlt als haushaltsnahe Dienstleistungen [...] erbracht werden.“

HOMAN: ÖKONOMIE IST MORAL

Ansatz 2: Ökonomik als Leitwissenschaft des Sozialen

Theoriegrundlage

- **Institutionenökonomischer Ansatz von Karl Homann:**
Theorie eines integrativen Ansatzes von Ethik und Wirtschaft
- Dieser Theorieansatz “erhebt den Anspruch, das klassische Konzept von Adam Smith unter veränderten Bedingungen wieder aufzunehmen.”
- **Eckpunkte der Theorie in Schlagworten**
 - Es gibt weder Naturrecht noch transzendente Wertvorgaben
 - Werthaltungen gehen vom individuellen Subjekt aus
 - Die Ökonomie begründet die Moral
 - Institutionelle Regelungen bilden den Rahmen der Ökonomik
 - Ethische Bewertungen sind konsequentialistisch

Kernpunkte Homann'scher Sichtweise

- *“Marktwirtschaft: Der differenzierte Einsatz von Dilemma-Strukturen.”*
- *“Der systematische Ort der Moral in der Marktwirtschaft ist die Rahmenordnung.”*
- *“Zwang, Herrschaft, Sanktionen können funktional sein und daher ethisch richtig.”*
- *“Die Ökonomik wird nicht länger als Wirtschaftswissenschaft begriffen, sondern als allgemeine Theorie menschlichen Verhaltens.”*
- *“[...] Institutionen [sind] so zu gestalten, daß individuelle Moral nicht ökonomisch bestraft, sondern ermöglicht wird.”*

Liberales-rationales wirtschaftsethisches Weltbild

- Wirtschaftsethik wird als Befolgung von ökonomischen Gesetzen verstanden.
- Die Interaktionen erfolgen gemäß der Spieltheorie.
- Die Spiele-Settings im Subsystem sind auf Basis der Bedingungen des umgebenden Systems ausdifferenziert.
- Bewertungskriterium ist die Pareto-Effizienz

Zentrale Spielregel ist:

Interaktionen gemäß Win-Win-Situationen

(0-Summenspiele sind ausgeschlossen)

Zentraler Imperativ

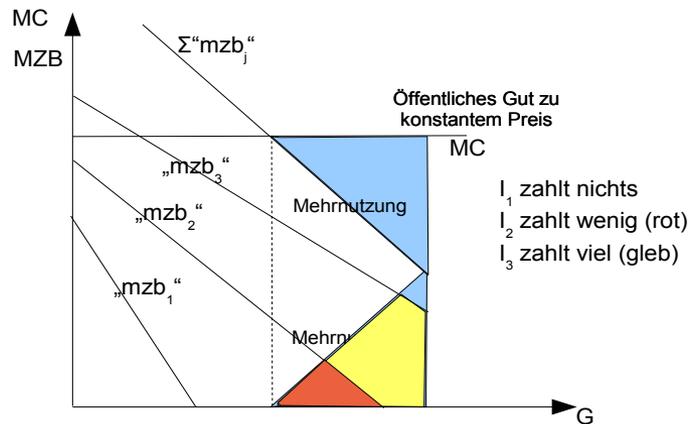
“Die Akteure sollen sich systemkonform verhalten.”

- Ökonomik gemäß der Walrasianischen Theorie:
Gleichgewicht stellt sich ein, ohne zentrale Regelung
→ **unsichtbare Hand**
- Die wohltätige unsichtbare Hand hat **3 Bedingungen**:
 - Rationale Akteure
 - Vollständige Information
 - Vollständige Märkte

Kernpunkte der Bewertung

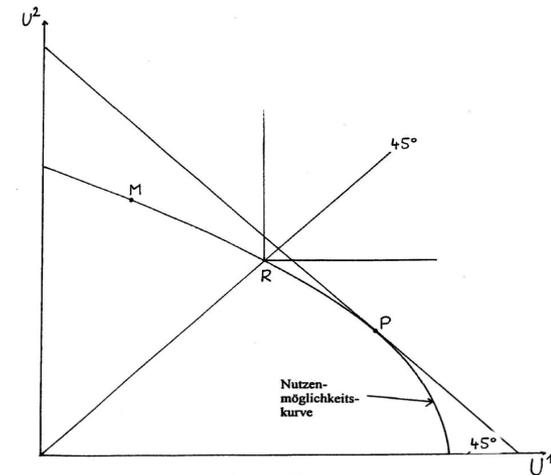
- Bewertungskriterien der Institutionenökonomik:
 - Effizienz = Pareto-Kriterium
 - Beste Wahl = Nash-Kriterium
- **Pareto-Optimum:**
 - Das Ergebnis, das nicht verbessert werden kann, ohne den anderen Spieler zu verschlechtern.
- **Nash-Gleichgewicht:**
 - Jenes Ergebnis, bei dem es für die Spieler keinen Anreiz gibt es zu verlassen (bestes Ergebnis, als Antwort auf die Wahl des Gegners).
- Konfliktsituationen werden ausverhandelt (Coase-Theorem)

Exempl. Basismodell der Bewertung (Institutionenökonomik)



Clark-Grove-Mechanismus
zur Preisermittlung öffentlicher Güter

Güter



- M... Marktlösung (=status quo)
- P ... Utilitaristische Lösung
- R ... Rawlsianische Lösung
- E ... Egalitaristische Lösung

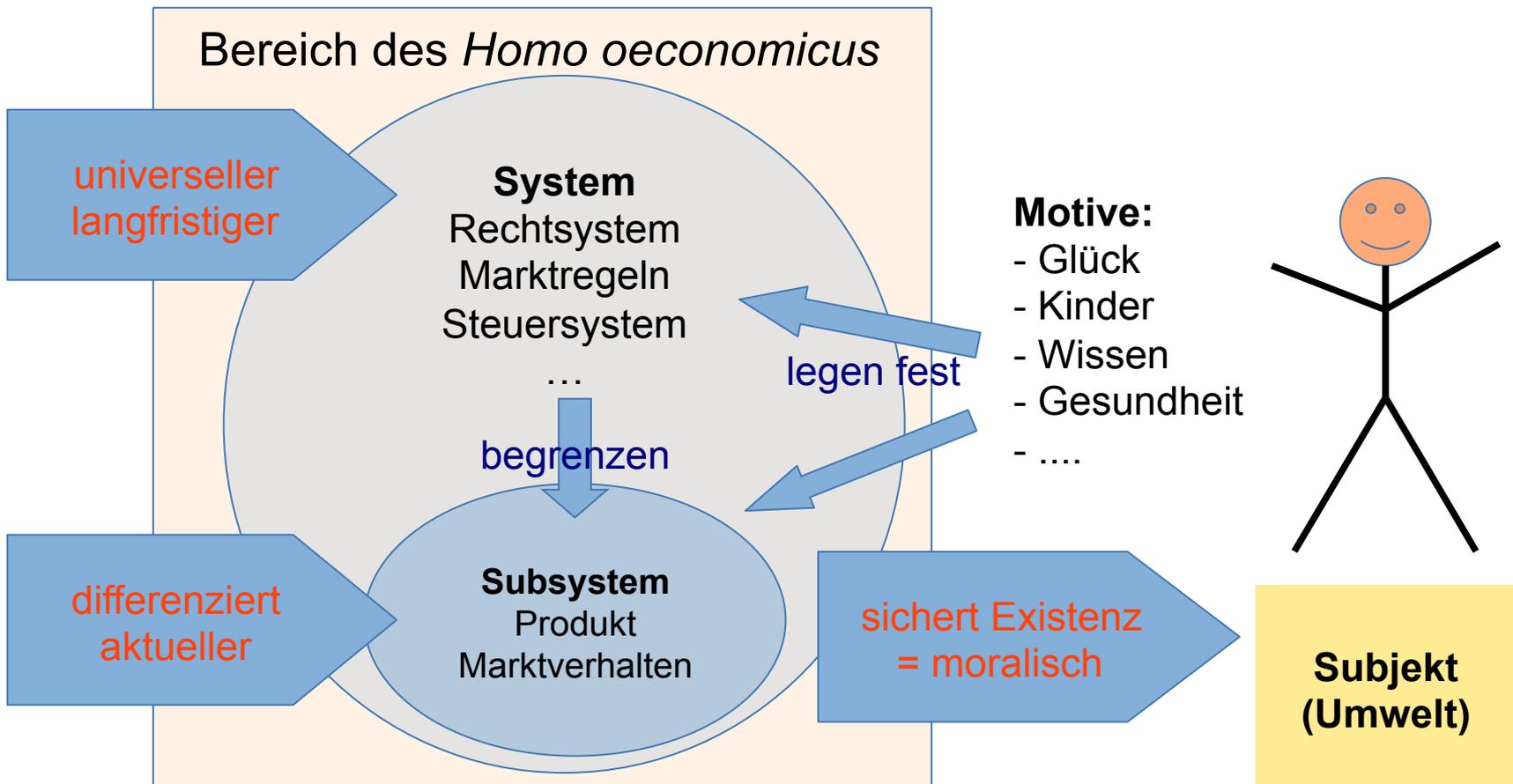
Wohlfahrtskurve

Konsequenz: Ökonomie ist Moral

„Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut!“ (WKO, 2008)

- Erlaubt ist, was das 0-Summenspiel übersteigt.
- **Gewinn** ist ethischer Maßstab (analog zu: Protestantischer Ethik).
- Gewinnbewertung erfolgt nach subjektiven Wertehaltungen.
- Soziale Bedürfnisse müssen als **ökonomische Anreize** ausgebildet werden (Strafen, Marktnachteile, Effizienzsteigerung usw.)

Schema d. ausdifferenzierenden ökonom. Subsysteme



Akteure und Interaktion

- Akteur in den Systemteilen ist der ***Homo oeconomicus***
- Die Handlungsbewertung der Akteure erfolgt gemäß ökonomischer Marktgesetze und der Spieltheorie.
- Die Spielregeln werden vom jeweils überlagerten System vorgegeben.
- Im überlagerten System agiert wiederum der *Homo oeconomicus* – aber mit geänderten Handlungshorizonten (in Institutionen).
- **Institutionen** haben die Aufgabe, ineffiziente Lösungen in Spielsituationen zu verhindern (Bsp. Common Goods, Gefangenendilemma)
- Die Aktion wird durch Interaktion ersetzt

Konsequenz: Moral ökonomisch abbilden!

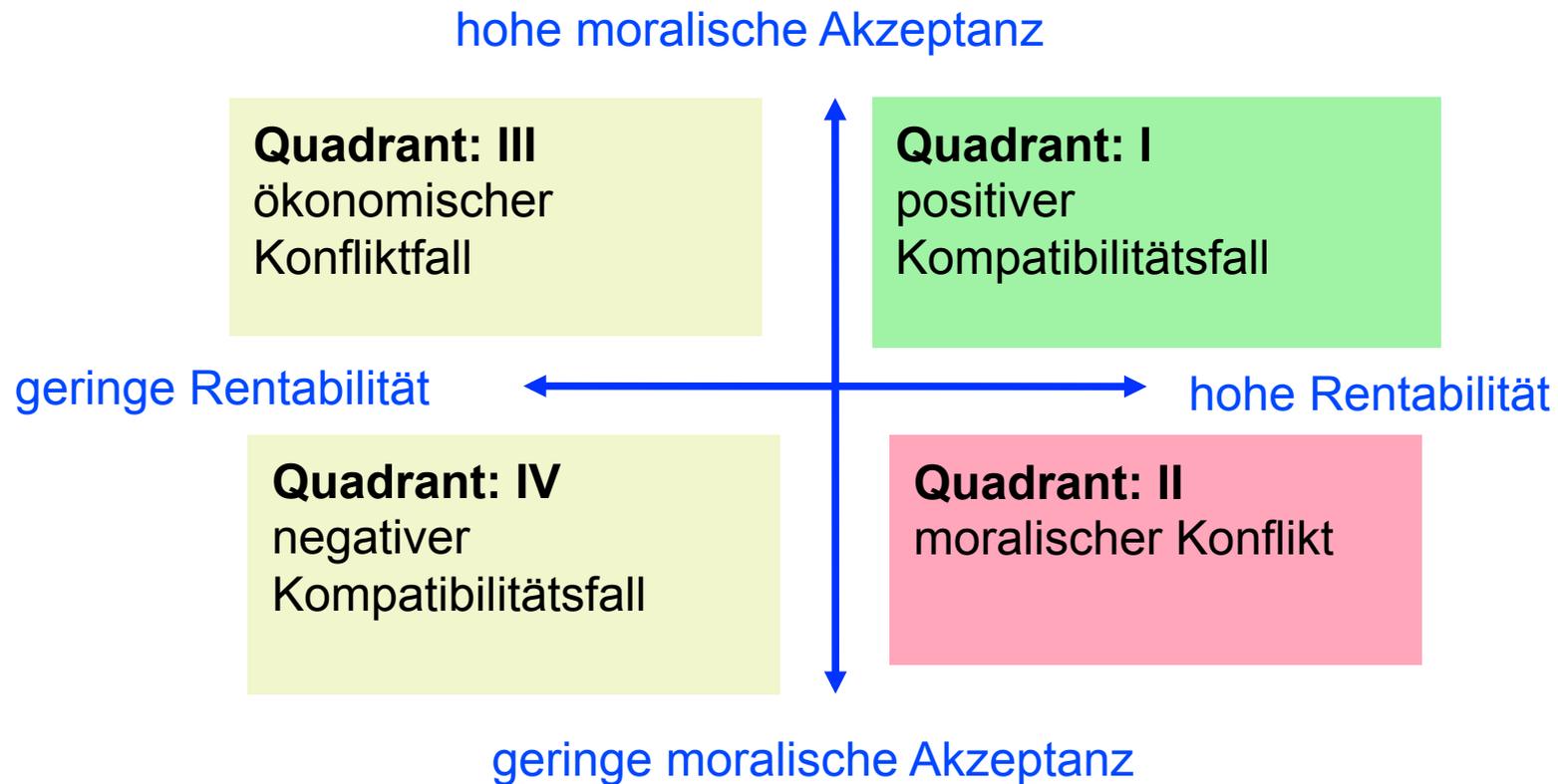
- Homann verlegt alle sozialen Sollens-Forderungen in die Ordnungspolitik.

- Die Forderung für die Rahmenordnung lautet:

Unmoral darf nicht profitabel sein

- “[...] die Moral setzt sich im Gefolge der ökonomischen Rationalität quasi von selbst durch.”

Homan'sches "Spannungsfeld von Moral und Rentabilität"



Ethik und Ökonomik wachsen zusammen

- *“Moralische Ideale haben nur dann Bestand, wenn sie ein ökonomisches Fundament aufweisen.”*
- *“Die Ethik als Theoriegestalt kann eine brauchbare Heuristik für Ökonomie und Ökonomik abgeben [...]”*
- Die “außerwirtschaftlichen Motive” bei Böhm-Bawerk “werden in die Ökonomik endogenisiert.”

“Die Ökonomik hat nichts mit Geld zu tun, sie modelliert die Verhaltensweise von Menschen [...]”

Begründung

- Das sich alle sozialen Probleme ökonomisch in Win-Win-Situationen umformen lassen, begründet Homann wie folgt:
“Niemand ist so arm, dass er nicht für andere eine Bereicherung sein könnte, und niemand ist so reich, dass er nicht durch andere eine weitere Bereicherung erfahren könnte.”
- In dieser Sichtweise der Bereicherung kommt Homann zu der Folgerung, dass die Ökonomik die soziale Basislehrer ist:
“Ökonomik ist systematische Zukunftswissenschaft – wie Theologie und philosophische Ethik.”
- **Ökonomik kann alles für alle zum Vorteil regeln.**

Die Regelung des Subsystems

- Entscheidend für die Gestaltung des ausdifferenzierten Subsystems ist die Gestaltung der Systemumgebung
 - die Rahmenbedingungen des ökonomischen Handelns
 - die Ausgestaltung der Institutionen
- Die aktuellen Probleme, welche die globale Wirtschaft verursacht, sind nach Homann die Folge davon, dass das Verhältnis “Ökonomie und Moral” bisher ungelöst blieb (und damit Pareto-Effizienz verhinderte).
- **Die Lösung der Probleme: Ökonomik anstelle von Ethik**

Meine Reflexion des Ansatzes

- Dieser Ansatz der **Wirtschaftsethik stellt eine Trivialisierung** der Problematik dar, indem er Moral negiert und durch Ökonomie ersetzt.
- Der Ansatz ist selbstimmunisierend, da er nur Problemlagen als Beschreibungen im Lösungsraum zulässt.
- Der theoretische Ansatz ist argumentativ zirkulär indem er Moral als *“Explanans und Explanandum zugleich”* behandelt.
- Der Ansatz ist leer in dem Sinne, dass er alles umfasst und damit beliebig wird.

Ethische **Kernprobleme müssen erst sozial entbettet werden**, um ökonomisierbar zu sein. Machtstrukturen, Komponenten ohne ökonomische Wertzuschreibung sind kaum zu berücksichtigen.

Diskussion realer Fälle

(exemplarisch, die Liste wäre nahezu endlos)

Benennung	Jahr	Problem	Schaden
Südseeaktien	1720	Betrug	Monetär
Lucona	1977	Betrug / Verbrechen	Monetär / Tote
Palmöl	ab 2000	Brandrodung	Ökologisch / Tote
Deep Water Horizont	2011	Kostensparnis	Ökologisch
VW	2015 / 19	Grenzwert-änderung / Betrug	Monetär / Sozial
Boeing	2018 / 19	Kostensparnis	> 300 Tote
EU-Import	2019	Fördermittelbetrug	Tierleid / Sozial
Graz	2018 / 19	Bauspekulation	Demokratie

Das ethische Problem: der Neoliberalismus ist so nicht fassbar!

Warum der Homan'sche Ansatz ungenügend ist

Hypothesen:

- Das Problem ist in der Verflechtung von Institution und Subsystem zu finden
- Der US-Liberalismus ist die herrschende Ideologie für die Problemanalyse – daher können die Problemursachen nicht genannt werden (Problem auch bei Homann)

Der Ansatz Homanns, die Ethik durch die Ökologik zu ersetzen, ist falsch und theoretisch unhaltbar!

Er stellt einen Kategoriefehler dar, indem er die sozialen Bezüge modellplatonistisch zu fassen sucht!

Der soziologische Bezug

“Mal ehrlich, Mafiosi sind selbstsüchtige Menschen, die nur auf ihren persönlichen Gewinn aus sind, aber das sind Geschäftsleute auch. Mafiosi bringen sich vielleicht gegenseitig um, aber bei allen anderen üben sie ein wenig Nachsicht. Geschäftsleute, Banken und Kreditkartenunternehmen verfolgen jeden gleichermaßen gnadenlos.”

Luis Ferrante, Mafiosi,
in seinem Buch “Von der Mafia lernen”

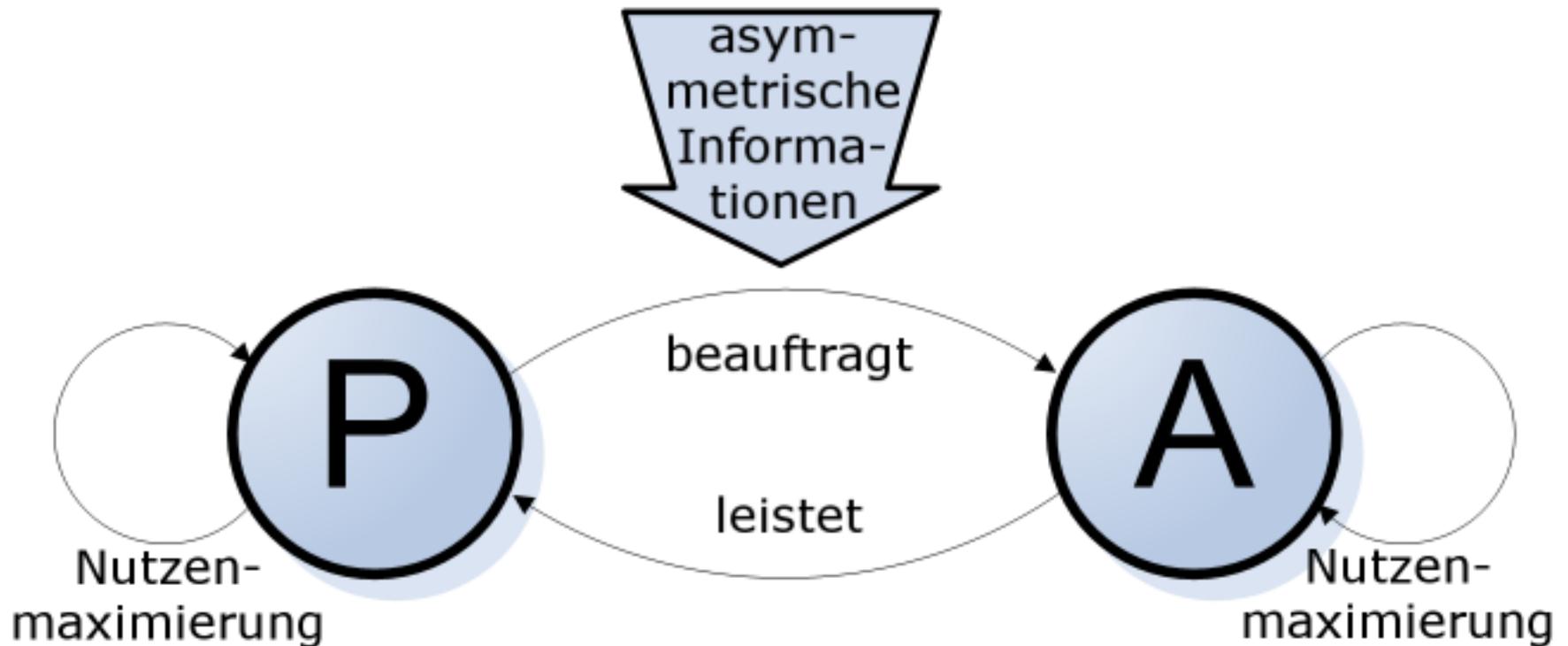
CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance (CG)

to govern = führen

corporate = Unternehmen...

Prinzipal-Agenten-Problem



Lösung

1. Gesetze

- z.B. Aktiengesetz

2. Kodizes

- z.B. österreichischer Corporate-Governance-Kodex (ÖCGK)

3. Selbstvorgaben

- z.B. Satzungen, durch Aufsichtsrat, Hauptversammlung

Organe der Aktiengesellschaft



Wirtschaftsskandale

Jahr 2000 – amerikanischer Energiekonzern **Enron** – Bilanzfälschung

Jahr 2000 – Maschinenbauer **Flowtex** – systematischer Kreditbetrug

Jahr 2000 – **Mannesmann** – „goldener Handschlag“

Jahr 2002 – **Worldcom** – Bilanzfälschung

Jahr 2003 – **Parmalat** – Finanzbetrug

Jahr 2005 – **Volkswagen** – Begünstigung des Betriebsrats

Jahr 2006 – **Siemens** – Korruptionsfälle

Jahr 2010 – **BP** – Ölkatastrophe

Jahr 2015 – **Volkswagen** – Dieselskandal

Praxisbeispiel

bp



best
polluter



Praxisbeispiel



- 2010 Deepwater Horizon: 11 Menschenleben, 4.9 Mio. Barrel Öl
- **Jahr 2016 Film** „*Deepwater Horizon*“
- **The Guardian 2016:** „*Everyone loses out when corporate governance falls by the wayside*“
- **Lynn Stout Buch 2012:** „*The Shareholder Value Myth: How Putting Shareholders First Harms Investors, Corporations, and the Public*“

Praxisbeispiel



MANNESMANN

- Jahr 2000 Übernahme durch Vodafone
- 29 Mio. DM „goldener Handschlag“ für Klaus Esser (VV)
- Selbstbegünstigung für Joachim Funk (AV)
- Verdacht der Untreue
 - 2004 erster Prozess Landesgericht Düsseldorf – alle Angeklagten frei
 - 2005 Revision des Bundesgerichtshofs
 - 2006 zweiter Prozess Landesgericht Düsseldorf – Verfahren eingestellt

Praxisbeispiel



MANNESMANN

CG-Debatte über Offenlegung von Vorstandsbezügen

- Sind die an die ausscheidenden Mannesmann-Manager gezahlten Abfindungen gerechtfertigt?
- Passen die Abfindungen zu einer guten CG?

Österreichischer Corporate-Governance-Kodex (ÖCGK)

- Österreichische Arbeitskreis für Corporate Governance
- am 1. Oktober 2002 erstmals vorgestellt
- regelmäßig überarbeitet (zuletzt Jänner 2018)
- freiwillige Selbstverpflichtung für börsennotierte Unternehmen
- Förderung von
 - Vertrauen der Aktionäre durch noch mehr Transparenz
 - Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Aktionären
 - ...
- Prime Market der Wiener Börse

Arbeitskreis ÖKCG

Dr. Wolfgang NOLZ	Vorsitzender des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance, Bundesministerium für Finanzen
Univ.Prof. Dr. Anne D'ARCY	Wirtschaftsuniversität Wien
Univ.Prof. Dr. Romuald BERTEL	Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer
Mag. Bernd BRAUNSTEIN	Wienerberger AG
Univ. Prof. Dr. Markus DELLINGER	Österreichischer Raiffeisenverband
Dr. Patrick SCHINNERL-LIERTZER	OMV AG
Dr. Michael EBERHARTINGER	Geschäftsstelle des Arbeitskreises
Mag. Alfred HEITER	Industriellenvereinigung
Dr. Johannes KEHRER	Wirtschaftskammer Österreich
Mag. Marie-Luise GREGORY	Telekom AG
Dr. Aslan MILLA	Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer
Mag. Friedrich MOSTBÖCK	Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management

Arbeitskreis ÖKCG

Univ.Prof. Dr. Christian NOWOTNY	Wirtschaftsuniversität Wien
Mag. Franz PORTISCH	Erste Bank
Dr. Wilhelm RASINGER	Interessensverband für Anleger
Dr. Cecile BERVOETS	Finanzmarktaufsicht
Mag. Diana NEUMÜLLER-KLEIN	C.I.R.A. - Cercle Investor Relations Austria
Dr. Erich SCHAFFER	Finanzmarktaufsicht
Mag. Karl FUCHS	Aktienforum
Dr. Georg SCHIMA	Österreichischer Rechtsanwaltskammertag
Rupert-Heinrich STALLER	Investor
Mag. Paul SEVERIN	Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
Univ.Prof.Dr. Alfred WAGENHOFER	Universität Graz
Mag. Martin WENZL	Wiener Börse AG

Österreichischer Corporate-Governance-Kodex (ÖCGK)

- Österreichische Arbeitskreis für Corporate Governance
- am 1. Oktober 2002 erstmals vorgestellt
- regelmäßig überarbeitet (zuletzt Jänner 2018)
- freiwillige Selbstverpflichtung für börsennotierte Unternehmen
- Förderung von
 - Vertrauen der Aktionäre durch noch mehr Transparenz
 - Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Aktionären
 - ...
- Prime Market der Wiener Börse

Aktiengesellschaften in Österreich

Unternehmen 2016 nach Rechtsform und Bundesland

Rechtsform	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Insgesamt	624.418	21.069	41.413	119.816	99.692	45.200	88.653	55.847	24.771	127.957
Aktiengesellschaft	801	7	30	76	94	46	69	57	34	388

Davon ca. 100 börsennotiert

Forbes 2000 ↕	Vorjahr (2016)	Name ↕	Hauptsitz ↕	Umsatz (Mrd. \$) ↕	Gewinn (Mrd. \$) ↕	Mitarbeiter ↕	Branche ↕
430.	▼ (429.)	Erste Group Bank	Wien	10,19	1,5	47.702	Banken
622.	▲ (849.)	Raiffeisen Bank International	Wien	8,11	1,2	49.700	Banken
752.	▲ (799.)	OMV Group	Wien	23,00	0,2	20.721	Öl & Gas
895.	▲ (1086.)	voestalpine	Linz	14,27	0,8	47.186	Stahlindustrie
1164.	▼ (1083.)	Vienna Insurance Group	Wien	11,24	0,3	25.059	Versicherungen
1379.	▲ (neu)	Bawag Group	Wien	1,63	0,5	4.079	Banken
1588.	▲ (1631.)	Strabag	Wien	15,24	0,3	72.904	Bauindustrie
1628.	▼ (1543.)	Uniqü Insurance Group	Wien	5,87	0,2	12.839	Versicherungen
	▼	Andritz AG	Graz	7,10	0,3	25.000	Maschinenbau
	▼ (1942.)	Verbund AG	Wien	3,10	0,4	2.923	Stromindustrie
		Porsche Holding		19,00		33.000	Automobile
		Spar Österreich	Salzburg	13,00		75.000	Einzelhandel
		Rewe International	Wiener Neudorf	13,00		75.000	Einzelhandel
		Magna International Europe		9,70			Automobilzulieferer
		Mondi AG	Wien	6,50		24.000	Papierhersteller
		Red Bull GmbH	Fuschl am See	5,90		11.000	Lebensmittelhersteller
		ÖBB	Wien	5,20		40.000	Eisenbahngesellschaft
		Novomatic	Gumpoldskirchen	4,80		30.000	Glücksspiel

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_größten_Unternehmen_in_Österreich

Österreichischer Corporate-Governance-Kodex (ÖCGK)

Der Kodex enthält:

1. **L-Regeln:** Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften (legal requirement)
2. **C-Regeln:** wenn ein Unternehmen abweicht, muss es das begründen (comply or explain)
3. **R-Regeln:** Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen (recommendation)

Kritik am ÖCGK

- Arbeitskreis – kein transparentes Auswahlverfahren
- L-Regelungen sind ohnehin bindend
- C-Regeln müssen nicht eingehalten werden
- Grad der Einhaltung entzieht sich der Kontrolle

„Die als Flexibilität bezeichnete Stärke des Kodex, erweist sich als Schwäche in Hinblick auf den Grad der Verbindlichkeit.“ (Seite 24)

Demokratierechtliche Analyse des Österreichischen Corporate Governance Kodex

Priv.-Doz. Dr. Konrad Lachmayer

COMPLIANCE

Compliance: Die freiwillige Bindung

“Compliance ist die betriebswirtschaftliche und rechtswissenschaftliche Umschreibung für die Regeltreue (auch Regelkonformität) von Unternehmen, also die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes.” (Wikipedia)

- Lt. dieser Definition ist Compliance die Zusicherung des gesellschaftlich Selbstverständlichen – der Regeltreue.
- In der Betriebspraxis versteht man unter Compliance die dokumentierten Maßnahmen, welche das regelkonforme Verhalten sichtbar machen.

Compliance in der Praxis

Der Anlassfall:

- Im Herbst 2006 wurde der Siemenskonzern durch eine Schmiergeldaffäre größeren Ausmaßes erschüttert.
- Schmiergeldzahlungen sind bei Großprojekten üblich und in einigen Staaten auch nicht gesetzeswidrig.
- Da aber Siemens in den US-Markt einsteigen wollte, musste Siemens die Einstiegsbedingungen des US-Marktes akzeptieren – und der sieht Schmiergeldzahlungen als marktverzerrend an.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/chronik-die-schmiergeld-krise-bei-siemens-1434567.html>

Die Folgen:

- Siemens musste Compliance-Maßnahmen nachweisen, um zu belegen, dass der Konzern sich an die US-Marktgepflogenheiten hält (plus Millionen an Strafen in die USA überweisen).

Compliance-Maßnahmen

- Compliance-Maßnahmen richten sich im Detail immer nach den konkreten Erfordernissen.
- Im Fall von Siemens war die Auftragserlangung und Abwicklung auf kaufmännischer Ebene betroffen (Schmiergeld, Bestechung).
- Die im Folgenden dargestellten Maßnahmen dürften aber in ihrer Struktur allgemein anwendbar sein.

Compliance-Maßnahmen

Kern-Felder

Compliance-Maßnahmen umfassen zumind. 2 Felder:

- Schulung
 - Kontrolle
-
- Die Durchführung der Maßnahmen muss dokumentiert werden (Q-System).
 - Die Dokumentation muss den Geschäftspartnern zugänglich sein (Bericht).
 - Im Konfliktfall sind externe Monitoringsstellen in die Kontrolle einzubeziehen (Wirtschaftsprüfer, Anwaltskanzleien, Partner)

Compliance-Maßnahmen Implementierung

Compliance-Maßnahmen umfassen zumind. 3 Ebenen:

- **Mitarbeiter-Ebene:** Schulung und Information
- **Ausführungs-Ebene:** Konforme Projektabwicklung und Kontrolle
- **Konzern-Ebene:** Konformen Auftragsanbahnung und Kontrolle

Compliance-Maßnahmen (Mitarbeiter-Ebene)

Schulung und Information:

- Das Personal des betroffenen Geschäftsbereichs musste einen Schulungskurs (Video-Learning) positiv bewertet ablegen.
- Der Kurs vermittelte die Rechtsbestimmungen und stellte konkrete Fallfragen die per Multiple-Choice zu beantworten waren.
- Eine Teilnahmeverweigerung oder Nicht-Bestehen (die nicht vorkam) hätte vermutlich eine Versetzung nach sich gezogen.

Compliance-Maßnahmen (Ausführungs-Ebene)

Konforme Projektabwicklung:

- Zusätzlich zum bestehenden Kontrollwesen wurde eine “fliegende Task-Force” eingerichtet.
- Diese Task-Force bestand aus 3-4 Mitgliedern.
- Dieses Team wurde ohne Vorankündigung zu den größeren Projektstandorten weltweit gesendet.
- Das Team kontrollierte im Aufwand von ca. 2-3 Tagen die kaufmännischen Projektunterlagen und erfasste das Ergebnis per Report (im Untersuchungszeitraum wurde keine neuerliche Verfehlung festgestellt).

Compliance-Maßnahmen (Konzern-Ebene)

Konformen Auftragsanbahnung:

- Im Fall der Siemens hatte die Konzernleitung die Konzernzentrale für eine US-Anwaltskanzlei geöffnet. Die Anwälte dieser Kanzlei hatten freien Zugang zu allen Auftragsunterlagen.
- Anm.: Am Vorgehen der Siemens – und nun auch von VW ist zu sehen, dass die Compliance-Maßnahmen ein Instrument der Machtausübung sind. Keine EU-Firma hätte gegenüber einer US-Firma solche Bedingungen stellen können.
- (Bsp. für Compliance als Element des Konkurrenzkampfs: Airbus-Boeing – Strafzahlungen wegen Staatssubventionen)

DISKUSSION

Diskussion

Themenvorschläge

- Mafia-Ethik – besser als Wirtschaftsethik
- Entbettung; Märkte gibt es sozial nicht
- Ökonomie als Mittel von Hegemonie
- Diversity als Mittel der Menschenbeherrschung

Diskussionsfrage

- Ist es nicht die vorrangige Pflicht von Unternehmensdirektoren, Wert für die Aktionäre zu schaffen, wenn sie Gutes tun wollen?